

Veranstaltungen

Landtechniktreffen Standmotoren – Traktoren – Oldtimer

Sonntag, 19. Juli, 10:00 – 18:00 Uhr



Martinimarkt

Samstag 14. und Sonntag 15. November

Der Martinstag leitete früher die Adventszeit ein und beendete das bäuerliche Arbeitsjahr. Diesen Tag feiert das Bauernmuseum mit einem großen Markt und einem interessanten Rahmenprogramm für Jung und Alt. Als Thema steht 2020 die Kartoffel im Mittelpunkt – unter dem Motto „Tolle Knolle“. Staunen Sie über die Vielfalt der Sorten und genießen Sie die kulinarischen Angebote von traditionell fränkisch bis zur modernen kreativen Küche!

Kurse



Informationen über unser abwechslungsreiches Angebot für Kinder und Erwachsene von Brotbacken über Kalligraphie und der Vielfalt der Stoffe bis Wäschewaschen finden Sie in unserem Faltblatt für die Museumspädagogik und auf unserer Internetseite.

Weitere Angebote, aktuelle Termine und detaillierte Informationen unter:
www.bauernmuseum-frensdorf.de

Öffnungszeiten

29. März bis 1. November

Dienstag bis Freitag

14:00 – 17:00 Uhr

Sonn- und Feiertage

13:00 – 17:00 Uhr

Für Gruppen und Schulklassen

auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Eintrittspreise

- Erwachsene 2,50 €
- Jugendliche von 6 – 17 Jahren 1,50 €
- Kinder bis 5 Jahren kostenlos
- Ermäßigter Eintritt für Familien, für Gruppen ab 20 Personen sowie für Studenten und Behinderte
- Führungen 25 € + Eintrittsgeld

Anfahrt

B 22 (Abfahrt Waizendorf) oder
B 505 (Abfahrt Frensdorf) oder
A 73 (Abfahrt Hirschaid)



Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und Heimatpflege

Hauptstraße 3-5
96158 Frensdorf

Telefon: 0951/85-9650
Telefax: 0951/85-9660

E-Mail: bauernmuseum@Lra-ba.bayern.de
Internet: www.bauernmuseum-frensdorf.de

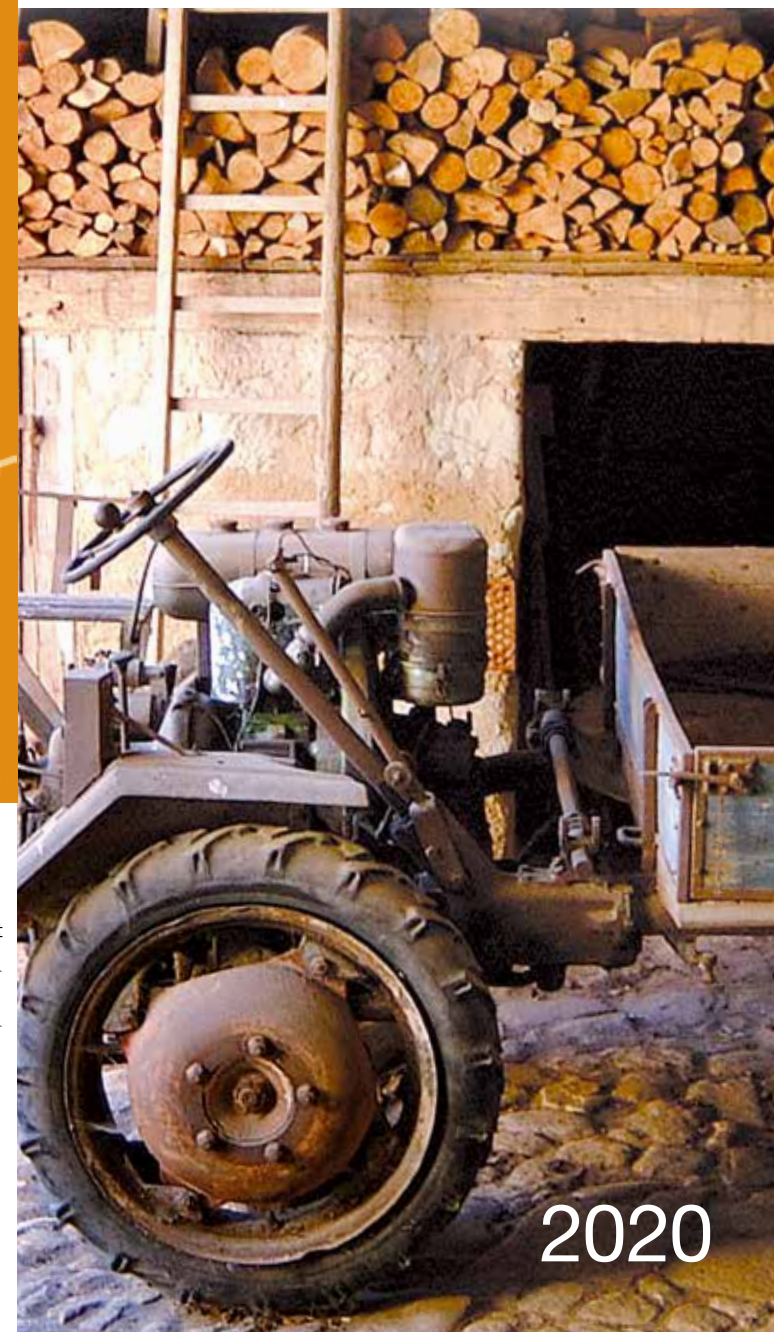
Druck: Ledo Druck
Gestaltung: inixmedia GmbH



Fotos: Anny Maurer, Bauernmuseum Bamberger Land,
Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim, B. Zenk, W. Appel



Bauernmuseum
Bamberger Land



2020

Das Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und Heimatpflege

Inmitten der vielfältigen Kulturlandschaft des südlichen Landkreises liegt das Bauernmuseum Bamberger Land. Die Gebäude des ehemaligen Bauernhofes mit Wohnstallhaus, Scheune, Austragshaus und Backofen gruppieren sich um einen idyllischen Innenhof. Das Wohnhaus, dessen Erscheinungsbild vom frühen 19. Jahrhundert geprägt ist, bewahrt noch Reste des Vorgängerbaues aus der Zeit um 1676. Farbenfrohe Schablonenmalereien sowie originale Möbel und Gerätschaften dokumentieren die ländliche Wohnkultur in der Zeit um 1920 und spiegeln die Lebens- und Arbeitsbedingungen eines bäuerlichen Betriebes wider.



Die Stube
des Fischerhofes

Das Bauernmuseum präsentiert den Besuchern wechselnde Sonderausstellungen zu interessanten kulturhistorischen Themen. Eine besondere Attraktion stellt der große Museumsgarten dar, der zur Besichtigung zahlreicher historischer Kulturpflanzen einlädt.



Im Museumsgasthof Schmaus kommt die fränkische Küche zu Ehren. Der Tanzsaal und ein Veranstaltungsraum mit Teeküche bieten für kulturelle Veranstaltungen und private Feiern den passenden Rahmen. Die Stube des Fischerhofes kann für Trauungen gebucht werden.

Sonderausstellung 2020

Volk – Heimat – Dorf

Ideologie und Wirklichkeit im ländlichen Bayern
der 1930er und 1940er Jahre

29. März bis 1. November



Die NS-Zeit war eine der einschneidendsten Epochen der deutschen Geschichte. Schwer wiegt die Last der Vergangenheit bis heute. Die Ausstellung „Volk – Heimat – Dorf“ richtet ihren Fokus speziell auf

den ländlichen Raum und ermöglicht dabei neue Einblicke in ein schon vielfach beleuchtetes Thema.

Auf welche Weise änderte sich das von Traditionen geprägte Leben in den Dörfern nach 1933? Dieser zentralen Frage möchte die Ausstellung nachgehen und dabei schlaglichtartig wichtige Aspekte des Landlebens aufgreifen. Propagandaschriften über „Erzeugungsschlachten“ und Anleitungen für die Haushaltsführung dokumentieren den starken Einfluss der NS-Politik auf die bäuerliche Gesellschaft. Mit der Umdeutung kirchlicher Bräuche, der Gleichschaltung von Vereinen und Verbänden und der Einrichtung von Hitlerjugend, BDM und Reichsarbeitsdienst griff man tief in die ländliche Kultur ein, brach die Familienstrukturen auf und erlangte schnell die politische Kontrolle über das Alltagsleben der Menschen.

In der Ausstellung offenbaren scheinbar harmlose Exponate wie Honigschleudern und Kochkisten, Kleider und Spielzeug, dass auch das als idyllisch propagierte Landleben alles andere als unpolitisch war. Geschickt



wusste das NS-Regime auch die damalige Begeisterung der Menschen für Trachten und Bräuche zu nutzen und organisierte beeindruckende Massenveranstaltungen.



Besonders auf den Bauern als „Ernährer des Volkes“ konzentrierten sich die Bemühungen der Blut-und-Boden-Ideologen. Er wurde als „Lebensquell der Nordischen Rasse“ erhöht, aber gleichzeitig als wichtiger Faktor in der Kriegswirtschaft intensiv reglementiert. Veränderungen erfuhr das Dorfleben damals

nicht nur die Technisierung in der Landwirtschaft. Auf dem Land wurden auch Massenunterkünfte für den Reichsarbeitsdienst errichtet sowie Behelfsheime für ausgebombte Städter und Siedlungen mit erschweringlichen Eigenheimen. Verfolgung und Gewalt blieben auf dem Land ebenfalls nicht aus: Menschen wurden deportiert, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene mussten in der Landwirtschaft die für den Krieg eingezogenen Landwirte ersetzen.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt süddeutscher Freilichtmuseen. Ein Begleitband mit gleichem Titel vertieft und erweitert die Themen der Ausstellung.

